

الى مزبلة فيضرب منها لبناً فإن كانت داره مطمئنة ذات
 قعر حشاً¹ من تلك المزبلة التي لو وجدها احساب السمد
 لباعوها بالاموال النفيسة ثم يتجرون تنانيرهم بالكساحات
 التي فيها من كل شيء وبالأبعار والاختاء وكذلك موافيد
 الكيران وتمتلىء ركابا دورهم عذرةً فلا يصيبون لها مكاناً
 فيكفرون لذلك في بيوتهم أباراً حتى ربما حفر احدهم في
 مجلسه وفي انبل موضع من داره فليس ينبغي لمن كان
 كذلك ان يعيب البصريين بالتسميد.

Der in Bassora gebräuchliche Ausdruck für die zur
 Düngung verwendeten menschlichen Excremente ist *سمد*.
 Dieses Wort finden wir sowohl in der obigen Stelle des
 Aghâny als bei Gâhiz und bei Jâkut (Mo'gam, I, 647, 648).
 Dasselbe Wort ward von den alten Lexikographen zur
 Erklärung von *بيّاح* herbeigezogen, indem sie schrieben
البيّاح ضرب من السمد; hieraus entstand dann durch
 Schreibfehler, indem man das bekannte Wort *السمك*
 schrieb, statt des wenig bekannten *السمد*, die jetzige in
 allen Wörterbüchern befindliche Lesart *من ضرب من
 السمك*.

Ich möchte jedoch nicht unterlassen zu bemerken,
 dass Professor de Goeje, der die alte Bedeutung festhält,
 für seine Ansicht auf den Autor des *Tâg al'arus* sich be-
 ruft, der das Wort anführt mit dem Zusatze, es sei ein
 spannenlanger, sehr wohlschmeckender Fisch, der so heisse.
 Hiefür wird im *Tâg al'arus* noch der Vers eines ange-
 blich alten Dichters und eine Tradition citirt. Allein der
 Verfasser dieses Lexikons ist keineswegs sehr kritisch, er

¹ Statt *حشاه*; Gâhiz lässt gern die Pronominalsuffixe in solchen Fällen
 aus; der Sinn ist: „wenn das Haus niedrig liegt, und der Hofraum eine
 Grube hat, so füllt er sie aus mit der Erde, die er aus einer solchen
 Düngerstätte herbeiholt.“